

	Gesamteinfuhr Mill Dollars	Einfuhr nach Canada			
		aus England	%	aus Ver. Staat.	%
1912—1913	671	138,7	20,7	436,9	65
1923—1924	893,4	153,6	17,2	601,3	67,3

Zu dieser Allgemeintendenz der Enteuropäisierung der kanadischen Einfuhr tritt die spezielle bei der Fabrikateinfuhr; diese ist zwar insofern prozentual zurückgegangen, als sie unmittelbar vor dem Kriege 68,9% der Gesamteinfuhr, 1923 dagegen nur 61,9% derselben ausmachte. Der Anteil aber der Vereinigten Staaten an dieser Einfuhr betrug damals 36,6%, heute 32,9%, zeigt also immer noch eine Überlegenheit gegenüber der Einfuhr aus allen anderen Ländern, die an Kanadas Versorgung teilnehmen. Auch hier ist die Entwicklung auf einzelnen Gebieten, die speziell einen wettbewerblichen Charakter zwischen Amerika und Europa an sich tragen, charakteristisch: so deckte z. B. Kanada seine Baumwollwaren-Einfuhr vor dem Kriege mit 61%, im Jahre 1923 nur mehr mit 50% aus England, während der Anteil der Vereinigten Staaten an dieser Versorgung von 28% auf 42% gestiegen ist. Bei Seidenwaren ging die englische von 43 auf 15 zurück, während der Anteil der Vereinigten Staaten an der kanadischen Seidenwaren-Einfuhr sich von 15% auf 23% erhöhte.

b) SÜDAMERIKA

Daß die Kriegsverhältnisse gerade das Eindringen nordamerikanischer Konkurrenz nach den südamerikanischen Staaten begünstigten, ist ohne weiteres begreiflich, da die Union gerade für dieses Ländergebiet der nächstliegende Ersatzlieferant ausbleibender Europawaren war. Nach dem Kriege hat die Verkehrsentwicklung über den Panamakanal diese Tendenz weiter gefördert. Dies zeigt sich aus der ständig wachsenden Tonnageziffer der den Panamakanal befahrenden amerikanischen Schiffe. Dieselbe betrug im Jahre 1920 3,7 Millionen, im Jahre 1923 10,2 Millionen und im Jahre 1924 bereits 15,8 Millionen Tonnen, mit einem Prozentsatz von 44,4 bzw. 54,9 bzw. 60,4 an der Welt-Gesamttonnage, die diesen Weg nahm.

Über die Verteilung der Einfuhrversorgung südamerikanischer